

nebenhaus mit Unterschiedenheit auf die Bedenken aufmerksam zu machen, zu welchen eine einstige Handhabung des parlamentarischen Rechtes der Ausgabenbewilligung führen muss. Ungeachtet der angemessenen Erregung, welche die festen und bestimmten Anerkennungen des Ministers hervorgerufen haben, darf die Zuversicht gehegt werden, dass dieser jüngste Vergang allein erlaubt Politiken ein neuer Anfang zu gewissenhafter Erstellung der unerlässlichen Grundlagen und Voraussetzungen einer gesunden parlamentarischen Entwicklung, eines ersprachlichen Zusammenwirkens zwischen der Regierung und Landesvertretung sein werde."

Der Entwurf einer Kreisordnung ist, wie die "R. Pr. Z." hier, noch nicht im Staatsministerium betrachtet worden, vielmehr sollen die Beratungen bis zur Ankunft des Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck verlängert sein. Durch das Kabinett wurde vom 19. v. M. ist bestimmt worden, dass diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche aus Grund der bestehenden Vorschriften zu den Sommerübungen nicht herangezogen werden, nach Aussage der in den §§ 49, 50 und 51 der "Verordnung, betreffend die Organisation der Landwehrbehörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes" vom 5. September 1867 hierüber ergangene Bestimmungen im Januar oder Februar 1869 zu übernehmen. (Das Kriegsministerium bringt dies zur Kenntnis der Arme mit dem Bemerkung, dass es in der Absicht liegt, Winterschläfungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche zu den Sommerübungen nicht herangezogen werden, künftig alljährlich stattfinden zu lassen.)

Die "R. Pr. Z." schreibt: Die Telegraphenverwaltung hat im vergangenen Jahre eine Einnahme von 1,702,241 Thlr. gehabt, und zwar 284,154 Thlr. mehr, als im Jahr davor galt. Die Ausgabe betrug dagegen 457,003 Thlr. mehr, als der Etat veranschlagt hatte, nämlich 1,653,288 Thlr. Der Überschuss an den Einnahmen belief sich daher nur auf 48,166 Thlr., während derselbe nach dem Etat 201,805 Thlr. betragen sollte. Dieses bedeutende Zurückbleiben hinter der Gutsaufstellung erklärt sich hauptsächlich durch die Ausdehnung der Telegraphenverwaltung über das Königreich Sachsen und durch die Übernahme der im Großherzogthum Hessen belegenen früheren bayerischen Telegraphenlinien. Es ist allerdings für die Erweiterung des Gebietes der Telegraphenverwaltung ein Supplementarität aufgestellt worden, doch lagen die Verhältnisse so, dass nicht vorher zu übersehen war, welche außerordentlichen Ausgaben eintreten würden. Der Supplementarität musste allein bei den jährlichen Ausgaben um 191,042 Thlr. und bei den vermutlichen Ausgaben um 188,589 Thlr. überschritten werden.

Die zur Erzeugung von Uniformen berechtigten Civilbeamten des Norddeutschen Bundes sollen, der "R. Pr. Z." zufolge, eine gleichmäßige Uniform, unter Zugrundelegung des preußischen Schnitts, erhalten.

Die "Preußische Postzeitung" bemerkt über den rumänischen Ministerwechsel, dass in demselben die allgemeine Friedensstimmung eine neue Erfährtung erhalten hat. Das erwähnte Blatt sagt: "Während alle jüngsten Reime oder Vorwände politischer Beunruhigung im Laufe der letzten Monate mehr und mehr bejähigt waren, wurden von gewisser Seite die Verhältnisse in Rumänien fort und fort als bedrohlich für die Stube im Orient aufgefasst oder wenigstens dargestellt. Unverkennbar walteten bei diesen Darstellungen vielfach absichtliche Überredungen ab, doch waren dieselben geziert, die Friedenssicherheit immer von Neuem zu beeinträchtigen. Der Fürst Karl von Rumänien hat sich nun veranlasst gefunden, bei der Eröffnung der dortigen Volksvertretung alle jene Gerüchte durch die bündigsten Versicherungen seiner friedlichen Absichten zu entkräften, in deren Durchführung die von ihm so eben beruhenden neuen Minister ihn gewiss erfolgreich unterstützen werden."

Rosin, 2. December. (E. B.) Die "R. Pr. Z." schreibt: Gestern Mittag erschien in der Expedition der "Königlichen Zeitung" ein Polizeicommissar, um auf Requisition des Unternehmensdienstes die noch vorhandenen Exemplare der Nr. 291 vom 25. October d. J. so wie die zur Beweisfestigung derselben bestimmten Platten und Formen mit Beschluss zu belegen. Nachdem dem Herrn Commissar erklärt worden war, dass keine Exemplare mehr vorrätig seien, sich aber noch drei derselben vorhanden, von denen das eine zum Gebrauch im Bureau des Verlegers, die beiden anderen zum Einbinden für das Archiv der Zeitung bestimmt waren, nahm der Polizeicommissar die Exemplare in Besitz und suchte außerdem noch zwei noch vorrührländlichen weiteren, welche Pausa füllte er, dem ihm geworbenen Auftrage folgend, auch auf den Seepferd und die Stereotypie aus, um dabei noch den Formen und Platten der vor 3 Wochen gedruckten Nummer vom 25. October zu sammeln. Und weshalb also diese Umstände? Die

betreffende Nummer enthält unter den Inhalten die Bekanntmachung eines liegenden Kaufmanns über den Verkauf von Wieler's Gült. u. Rheumatismuswasser, welches die Sanitätspolizeiliche Behörde als ein sogenanntes Heilmittel erkannt haben will. Der Verleger ist sofort flagged geworden, um die Wiederberichtigung der zum Gebrauch in seinem Institute bestimmten drei Exemplare zu erwirken.

Frankfurt a. M., 2. December. (Tel.) Die in Stuttgart erschienene Broschüre "Braun und Conforton contra Frankfurt" (ein Separatabdruck mehrerer von der "Frankl. Ztg." veröffentlichter Artikel) ist hier mit Beschluss beigelegt worden.

Fassau, 30. November. (Südd. Pr.) Der Prosch wegen der Ereignisse bei der Deggendorfer Controllerversammlung im vergangenen Frühjahr kam dieser Tage in zweiter Instanz vor dem höchsten Appellationsgerichte zur Verhandlung. Die vom Reichsgericht Deggendorf freigesprochenen wurden auch in zweiter Instanz freigesprochen, außer ihnen noch weitere 5 Angeklagte, welche vom Reichsgericht zu Gefängnisstrafen von 3—9 Monaten verurtheilt worden waren. Die übrigen zwölf Angeklagten wurden mit niedrigeren Strafen belegt, als die erste Instanz erkannt hatte, die höchste beträgt für diese nun 18, die niedrigste 6 Monate Strangung.

Darmstadt, 30. November. Man schreibt dem "Fr. Z." Die Althausiusche Angelegenheit hat, was das Verfahren gegen den Verfasser der Schrift: "ruthen und die Kirche unter Tage" betrifft, ihre Erledigung durch das bereits gewählte persönliche Eingreifen des Großherzogs gefunden. Derselbe hat dem Prälaten Zimmermann den Auftrag ertheilt, den Mitprediger Althausius, welcher übrigens in seinem Amte als Geistlicher und städtischer Lehrer verblieben, vor sich zu befragen und demselben wegen der ungehörigen (auch von vielen mit dem Inhalte im Allgemeinen einverstandenen) Worte seiner Schrift einen Beweis zu ertheilen. — In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer wurde eine Interpellation des Inhalts eingebrochen, ob die Regierung gekommen sei, das für den Norddeutschen Bund angenommene metrische Maß- resp. Gewichtssystem auch in den südlich des Main gelegenen rheinischen Provinzen einzuführen. Bei der nun vorgenommenen Prüfung der Wahl des neuen Abgeordneten für die neuwerbene Landeshälfte wird kein Einwand gegen die Einführung erhoben, und wird somit Hofgerichtsadvokat Kurmann aus Friedberg demselbst seinen Sitzen einnehmen. Die Sitzungen werden erst in 14 Tagen fortgesetzt.

Pesth, 1. December. (E. B.) In der heutigen Plenarsitzung der Reichsratsdelegation wurde das Erfordernis der Kriegsmarine berathen. Zur Generaldebatte meldete sich kein Redner. Die ersten 5 Titel wurden angenommen. Bei Titel 6 entspann sich eine Debatte über die Streichung von 58,649 fl. (Reparaturen zur Instandhaltung des Schiffsmaterials). Admiral Tegethoff bat um die Bewilligung des Postens nach dem Berichtslage. Baron Lubed und Graf Mendenhoff unterstützten die Bitte, Regierter auf die Notwendigkeit der Vertheidigung der dalmatinischen Küste hinweisend. Titel 6 wurde hierauf nach der Regierungsvorlage angenommen. Die übrigen Titel des Ordnungsrums und die eigenen Einnahmen der Kriegsmarine wurden nach dem Ausschussentscheid genehmigt. Bezüglich des Verteaments wurde ein Antrag Demel's, mit welchem Tegethoff einverstanden war, angenommen. Bezüglich des Extraordinariums gab es nur eine Debatte über das Erfordernis der Verteidigung; 77,000 fl. wurden hierfür bewilligt, womit Tegethoff zufrieden war, die übrigen Posten und Resolutionen wurden ohne Debatte genehmigt. Ein Antrag des Auschusses, beide Denkschriften des Ministers des Außenwesens zur Kenntnis zu nehmen, wurde angenommen. Baron Beust dankte im Namen des Ministeriums. Morgen wird das Budget der Landesarmee berathen. — Der Finanzausschuss der Reichsratsdelegation berathet die ungarischen Rundten. Die Kosten der Deputation für das Ministerium des Außenwesens wurden im Betrage von 10,000 fl. genehmigt; 8400 fl. für Renten (im Marinordinarium) wurden bewilligt, der Abstoss von 20,000 fl. für Elementarschulen wurde aufrechterhalten. Bezüglich der Verlage des Kriegsmarineministers über das Deficit von 1868 nahm der Finanzausschuss den Antrag Rechbauer's an, in die Behandlung dieser Verlage nach erfolgter Rechnungslegung pro 1868 einzugehen. — Die Magnatenstafel des ungarischen Landtags nahm nach langer Debatte das Votum zu, in der Generaldebatte an. In der Deputiertenkammer wurde die Regierungswahl bestreitet, betreffend die Errichtung des Rechnungshofes, vorgelegt. Der Finanzminister Lonyay gab ein Exposé über die ungarische Eisenbahnanleihe unter allseitigem Beifall. Der

Serbe Miletisch interpellte den Justizminister, was zum unbefristeten serbischen Emigrant Ivanonisch, trotz der Aufzettelung des serbischen Gesetzes, nicht ausgeschlossen wird, ferner warum die Neulager Stadtrepräsentanz ausgelöst wurde. Simonyi interpellte, ob zwischen Serbien und Ungarn ein Auslieferungscartell besteht.

Die kroatischen Deputierten wurden heute der Kaiserin vorgestellt. Ihre Majestät erwiderte ungarn, bewahrte, dass sie nicht kroatisch könne, und wünschte, dass der Ausgleich mit Ungarn Kroaten zum Heile gereiche. — In der Sitzung der Vinzenz wurde der Antrag zur Ausarbeitung eines allgemeinen Oppositionsprogramms angenommen und mit Ausarbeitung beauftragt.

Paris, 2. Decbr. (Tel.) Der "Abendmoniteur" beglückwünscht in seiner Wochenschrift, begegnend der rumänischen Thronrede den Fürsten Karl, dass er die internationalen Verträge, deren Achtung notwendig sei, respetiere und dadurch das Wohlwollen der Mächte verdiene. Europa gebe einemstellig Rumänien den Rath, jede Verantwortlichkeit für eine gewollte Politik abzulehnen. Man dürfe hoffen, dass die weise Haltung der rumänischen Regierung die Befürchtungen zerstreuen werde, welche durch beobachtete Tendenzen hervorgerufen seien. Die "France" und andere Journalen konstatieren, dass der Ministerwechsel in Bukarest bei der Störte einen glänzenden Einbruch gemacht habe.

Dem "Temps" wird aus Oran mitgetheilt,

dass 100 algerische Colonisten auf einem Paketboot nach Brasilien ausgewandert sind und da, wenn diese

dort die ihnen vom brasilianischen Consul gemachten Zugaben gehalten werden, noch weitere Colonisten sich bereit erklärt haben, nach Brasilien zu folgen.

Florenz, 1. December. (Tel.) Die Deputiertenkammer hat mit 184 gegen 42 Stimmen einen Beschluss angenommen, welches die bürgerlichen und staatsbürglichen Rechte Italiens auch allen Italienern derjenigen Provinzen des Balbinel gewährt, welche noch nicht einen Besitztheil des Königreichs Italien bilden. Der Ausschuss der Deputiertenkammer hat sich übereinstimmend mit der Einrichtung des italienischen Parlaments organisiert; die Sitzungen werden geheim sein. Zum Präsidenten ist Bortigati, der ministerialen Kandidat, gewählt worden, hente ist die Wahl der Vizepräsidenten und Schriftführer gleichfalls im Sinne des Ministeriums vollzogen worden. Die Deputiertenkammer wird Montag die Berathung der Verwaltungsgesetze beginnen. In der nächsten Woche wird der Finanzminister das prövisorische Budget und einen neuen Bericht über die Finanzlage vorlegen.

Die "Gazz. d'Italia" will wissen, dass Madame Rossini nicht abgesehen sei, in die Übertreibung des Reichsminister Rosini's nach Santa Croce zu wählen, unter der Bedingung, dass ihr gestattet werde, einst an der Seite ihres Gemahls zu ruhen.

Rom, 1. December. (Tel.) Die Herzogin von Sachsen-Meiningen ist mit dem Erbprinzen und Sohne heute hier eingetroffen. — Die Polizei verdoppelt die Strenge ihrer Sicherheitsmaßregeln. — Achano und drei Genossen sind wegen ihrer Verbündung an den im Herbst 1867 in Rom statthaften Unruhen zum Tode verurtheilt; dieselben haben dagegen Appellation eingelegt.

Madrid, 1. December. Ueber das bereits erwähnte Rundschreiben des Ministers des Innern an die Gouverneure der Provinzen, welches die heutige "Gaceta de Madrid" veröffentlicht, bringt eine Deputierte des "L. B. f. R." folgende ausführlichere Mitteilungen:

Der Minister des Innern, Sagasta, erklärt, dass die Regierung entschlossen sei, die Sothe der Revolution zu wahren, indem sie dadurch gleichzeitig den Ernst des Landes, die Zukunft der Freiheit und die Würde Spaniens aufrechterhalte. Die Regierung sei entschlossen, Alles, was diesem patriotischen Zwecke entgegensteht, zu unterdrücken, und empfiehlt den Gouverneuren, möglichst zu sein gegen alle reaktionären Umtriebe, welche die Anhänger von Narbonne oder die Verbündeten der Feinde der Revolution an den Tribunals antritt. Die Reaktionäre läufteten sich jedoch eine vorwiegende Übereinstimmung verheißen können, die durch eine vorwiegende Übereinstimmung notwendig machen. Man versucht die Tribunals mit Gewalt zu entfernen, und die Cavalerie wurde commandiert, mit schwerer Kugeln den Platz zu säubern. Eine Fortsetzung dieser Unruhen wurde am Tage des Festes erwartet. (Dieselbe musste jedoch ausgedehnt sein, indem ein späteres Telegramm das ruhige Verlassen des Festes und die große Feierlichkeit, womit das Standbild enthüllt wurde, meldet.)

C. S. Nig, 25. November. Vor einigen Tagen ist hierbei das Comonosoff-Gymnasium feierlich eröffnet worden, in den deutschen Oberprovinzen die erste Lehranstalt für Mädchen, in welcher der Unterricht in russischer Sprache ertheilt wird. — Bekanntlich ist das russische Reich in Betrieb des Unterrichtswesens in Lehrbezirke eingeteilt, an deren Spitze ein Kurator steht. Seit den vier Jahren ersfreuen sich auch die Oberprovinzen dieser Errichtung; damals stand Nikolaus noch beliebter Marine einen älteren, ungebildeten und unsfähigen General als ersten Kurator nach Dorpat, wo dieser sich vergeblich abmühte, aus deutschen Studenten russische Fähigkeit zu machen. Diesem folgte während des Krimkrieges ein verrosteter, alter Senator

Borodin, 2. December. (Tel.) Der Kronprinz von Preußen impicierte gestern die Goldstreuungarde und beehrt das zu seinen Ehren von den Offizieren des ersten Leibgarderegiments in Windsor veranstaltete Diner mit seiner Gegenwart. — "Daily Telegraph" behauptet, Disraeli habe seine Demission angeboten. Die "Gazette" meldet die Verleihung der Pairswürde an Disraeli's Gemahlin mit dem Titel als Viscountess Beaconsfield; dadurch widerlegt sich das von liberalen Blättern verbreitete Gerücht, die Verleihung werde bis nach dem Rücktritt Disraeli's verschoben werden.

(E. G.) Die Parlamentswahlen sind jetzt so gut wie vollzogen; vorgestern fanden die letzten bestimten Wahlgemeinden in Mittel-Sachsenland statt und fielen wieder auf zwei Conservative. Die Gegenwart der Wahl, welche man jetzt übersehen kann, zeigt sehr bemerkenswerte Contraste, während in den städtischen Wahlen die Liberalen ein großes Übergewicht hatten (28 Liberalen gegen 12 Conservative), findet bei den ländlichen gerade das Gegenteil statt. Die Zahl der Vertreter von englischen Grafschaften beträgt 171 und unter diesen sind 126 Conservative. Von den 40 englischen Grafschaften jenden 14 nur Conservative, 15 eine Mehrheit von Conservativen und 9 eine gleiche Zahl von Conservativen und Liberalen; nur in Devonshire haben sie ganz. In Schottland steht die Sache anders; nicht eine einzige städtische Wahl ist conservative ausgefallen, und von den gewählten Vertretern der Grafschaften sind 25 Liberalen gegen 7 Conservative. Zwei Wahlen stehen noch aus: für Orkney und Shetland, und auch die beiden schottischen Universitäten haben noch zu wählen. Nicht ganz so groß ist der Sieg der Liberalen in Irland; es wird durch 66 Liberalen und 37 Conservative vertreten; auch dort sind gelten die Wahlen mit der für die Grafschaft Sligo erledigt, welche einen conservative und einen liberalen Vertreter ergab. Die liberale Majorität im neuen Parlamente wird im geringsten Fälle 107 betragen, davon kommen auf England und Wales 38, aus Schottland 40 und auf Irland 29, und wenn die schottischen Universitäten und Orkney-Shetland liberal wählen, so wird die Majorität 113 sein.

Kopenhagen, 2. December. (Tel.) Das dänisch-russische Paar ist gestern auf der Insel Moen gelandet. Die Segnung hat heute Vormittag stattgefunden. Nach der letzten Rechnung waren 49 Personen gelegt. Das Schiff "Karolina", welche das Ergänzungsschiff (von Kopenhagen nach Moen) am Bord hat, ist heute aus London in Kopenhagen eingetroffen.

Gotha, 28. November. (D. R.) Das Interesse der Hauptstadt war in der letzten Zeit sehr ausschließlich auf die am 30. d. M. bevorstehende Enthüllung der Statue Karl's XII. gerichtet, und die Feierlichkeiten jeden Tag Beschreibungen über Feierarrangements verschiedener Art. In der vorigen Woche liegen sich neben den offiziellen Mitteilungen auch Klagen darüber vornehmen, dass man es einem Unternehmer gestattet hatte, den Markttag Karl's XII. mit Tribünen anzufüllen, deren Benutzung nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite sich entschließen musste, einen Teil des errichteten Tribunes zu entfernen, den Bemühungen nur für die privilegierten Zuschauer bestimmt war und durch deren Errichtung dem übrigen Publicum die Aussicht auf das Monument verwehrt wurde. Die hierüber entstandene Verstimmung unter dem vermeintlich in seinen Rechten geklauten Volk war so gross, dass der Comite